

NDB-Artikel

Bernold, Franz *Joseph Benedikt* schweizerischer Politiker und Schriftsteller, * 9.8.1765 Wallenstadt, † 4.5.1841 Wallenstadt. (katholisch)

Genealogie

Aus Beamtenfamilie in Wallenstadt und Glarus;

V Joseph Anton (1718–85), Kaufmann und Landeshauptmann des Bezirks Sargans;

M Maria Martha (1731–86);

- ◉ 1790 Maria Ursula (1767–1842).

Leben

B. erlangte eine gründliche Bildung im Kloster Salmansweiler[¶], in Freiburg im Uechtland und Besançon. Vom Vater übernahm er Geschäft und Ämter. 20jährig wurde er Landeshauptmann des Bezirks Sargans und zwei Jahre später Schultheiß von Wallenstadt. In der Zeit des Franzoseneinbruchs trat B. für die neuen politischen Ideen ein. Während der Helvetik war er Unterstatthalter des Distrikts Sargans. Die Stellung eines Bezirksoberhauptes hielt er 1803–34 unter verschiedenen Titeln inne (1803 Vollziehungsbeamter, 1814 Statthalter, 1831 Bezirksammann); auch gehörte er dem Großen Rate des Kantons St. Gallen an. B. war aufklärerisch gesinnt und religiös freidenkend. Er schrieb als „Barde von Riva“ (Riva = Wallenstadt) Gedichte, die eine gefällige Form, aber starke Abhängigkeit von Vorbildern (Horaz, Klopstock) zeigen. Sein 1797 beendetes Hexameter-Epos „Wilhelm Tell“ oder die „Telliade“ blieb unveröffentlicht.

Werke

Erstlinge eines Wallenstatter-Barden, in: J. H. Füssli's Schweiz. Mus., Zürich 1790;

Die Linth, ebenda 1790, Neudr. Glarus 1949;

Ein Dialog an Diog, ebenda 1792;

Sehnsucht nach d. gelobten Lande, ebenda 1793;

Threnodie auf d. Tod eines Edeln, ebenda 1797.

Literatur

E. Göttinger, Statthalter B. v. Wallenstadt, d. Barde v. Riva, in: St. Galler Neujahrsbl., 1890 (*P, W*);

ders., Aus d. Papieren d. Barden v. Riva, in: Mitt. z. vaterländ. Gesch., hrsg. v. Hist. Ver. in St. Gallen, 24, 1891 (*mit Auszügen aus d. Telljade*);

O. Fässler, in: Der Kt. St. Gallen 1803 bis 1903, hrsg. v. d. Regierung d. Kt.s St. Gallen, 1903, S. 405 (*P*);

HBL II, 1924;

Goedeke XII, 1929, S. 169 (*W, L*).

Portraits

Zeitgenöss. Stich v. F. M. Diog.

Autor

Alfred Zäch

Empfohlene Zitierweise

, „Bernold, Josef Benedikt“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 128 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
